



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-18_63

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-18_63

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

W I E B E K Ä M P F T M A N
D I E S T U D E N T E N B E W E G U N G ?

Nicht nur Polizisten besuchen psychologischen Kurse um gegen Demonstranten vorzugehen, sondern auch angesehene Persönlichkeiten der Wirtschaft und der Hochschule. Heute morgen um 9 Uhr im zahnärztlichen Institut spricht Professor Rüegg zu illustren Persönlichkeiten über seine Kampfmethoden gegen die Studentenbewegung. Rüegg's Erfahrungen mit den Studenten sollen unter Ausschluss der Öffentlichkeit und der Presse vermittelt werden. Soll der, von den Dozenten immer und immer wieder zugestandener, ja geforderter Dialog mit den Studenten auf diese Weise begonnen werden?

Es ist bekannt, dass Rektor Rüegg einer der profiliertesten und entschiedensten Gegner der deutschen Studentenbewegung ist. Für Rüegg bedeutet der Kampf der Studenten eine Verschmutzung der sauberen Gewässer der immer autoritärer werdenden deutschen Gesellschaftsordnung. Rüegg: "Wenn die Verschmutzung in einem Gewässer so gross geworden ist, dass sich das Gewässer nicht mehr von selbst reinigen kann, dann muss man eben von aussen her diese Reinigung vollziehen."

Die Methoden, mit denen eine solche "Reinigung der Gewässer" durchgeführt werden könnte, sollen nun anscheinend zürcherischen Wirtschaftsgrössen und Professoren beigebracht werden.

Dazu gehören Massnahmen, wie Stipendienentzug, Relegationen, usw.

Es kann kein Zweifel bestehen, dass es für die Studenten interessant ist, zu hören, wie diese Methoden im Einzelnen aussehen werden. Der von den Dozenten postulierte Dialog zwischen Studenten und Professoren entpuppt sich als reine Taktik der Täuschung, wenn gleichzeitig Sitzungen über vielleicht mögliche Zwangsexmatrikulationen und Polizeieinsatz stattfinden.

Wir sind daher gezwungen und legitimiert, an dieser geheimen Besprechung teilzunehmen und mit Prof. Rüegg und den Zürcher Dozenten über diese Probleme zu diskutieren, um damit den Dialog herzustellen.

KStR
SHG StVZ FGG